WP32 C. Freiheit schützen – Vielfalt leben 9. Rechtsextremismus: Zusammenstehen gegen Rechts

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	20.12.2023
Tagesordnungspunkt:	8. Landtagswahlprogramm 2024

Text

Rechtsextremismus: Zusammenstehen gegen Rechts

Die Ausprägungen des Rechtsextremismus in Thüringen sind vielfältig und facettenreich. Neonazis treffen sich bei Rechtsrock-Konzerten, auf Liederabenden, in Sportgruppen, in Ladengeschäften, unter Reichsbürger*innen oder in Gruppen von Rechtsesoteriker*innen. Völkische Bewegungen tauchen vielerorts in unserem Freistaat auf und versuchen dabei gezielt die strukturellen Schwächen mancher Regionen zu nutzen, um ihre Strukturen auszubauen. Allgemein stehen die ländlichen Regionen im Fokus rechter Gruppen. Wir verstehen es als unsere Pflicht, keinen Ort in Thüringen mit dieser Problematik allein zu lassen. Denn die Zivilgesellschaft kann viel – aber nicht die Angriffe auf das Zusammenleben aller Bürger*innen abwehren.

Zeitgleich steigt die Zustimmung zu rechtsextremen Positionen und Parteien im Freistaat auf besorgniserregende Weise. Rechte Ideologie vor allem in Form von Menschenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Antifeminismus, Queerfeindlichkeit und rechtspopulistischer Narrative gefährdet die Demokratie und somit unsere gesamte Bevölkerung. Doch nicht nur das Gedankengut wird immer offener verbreitet. Rechte Hetze äußert sich auch durch Übergriffe, Beleidigungen, Körperverletzungen – und sogar Morde. Der zunehmende Rechtsextremismus wird für Thüringen immer mehr zur Gefahr. Nicht nur für unsere gesellschaftliche Vielfalt und die bedrohten Menschen, die hier leben. Sondern auch für die Attraktivität unseres Freistaats als Wirtschaftsstandort.

Auch aus geschichtlicher Verantwortung ist es für uns daher wichtig, deutlich gegen rechtsextreme Entwicklungen zu stehen und konsequent gegen sie vorzugehen. Auch aus diesem Grund bleiben wir dabei klar und entschlossen und schließen auch in Zukunft jegliche Formen einer Zusammenarbeit mit der AfD aus. Sie ist der verlängerte Arm vieler Rechtsextremer und ihre Ideologie werden wir auch in Zukunft nicht unwidersprochen hinnehmen.

Kernziele:

- Diskriminierung durch Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit, Frauenfeindlichkeit und jede weitere Ideologie der Ungleichwertigkeit sichtbar machen und bekämpfen

- Stärkung Protestierender, Initiativen, Bündnisse oder Gemeinden und zivilgesellschaftlichen Engagements durch u. a. langfristigen Erhalt der

Landesprogramme und Ausbau von Förderprogrammen für pro-demokratische, Rassismus-präventive und Antidiskriminierungsarbeit

- Schutz und Entkriminalisierung von Initiativen und der Bevölkerung, die sich gegen die Gefahren von Rechts stellen
- Unterstützung von Initiativen, Vereinen und Verbänden, die sich in der Aufklärung über rechte Strukturen und derer Symbolik engagieren
- Schaffung einer belastbaren Datengrundlage durch eine unabhängige Forschungsstelle über extreme Rechte und rassistische Einstellungen in den Sicherheitsbehörden als wissenschaftliche Grundlage
- Defizite bei der Erkennung von rechts motivierten Straftaten in politisch motivierte Kriminalitätsstatistik beheben und PMK reformieren (siehe Kapitel Innen)
- Finanzielle Stärkung und langfristige Sicherung der Forschungs- und Beratungsstrukturen gegen Rechtsextremismus in Thüringen
- Aufnahme einer Klausel gegen Antisemitismus und Rassismus sowie Queerfeindlichkeit in die Landesverfassung
- Effektive Bleiberechtsregelung für Opfer von rechter und rassistischer Gewalt
- Demokratische Fankultur und selbstorganisierte Fanprojekte stärken, unter anderem durch Weiterbildungs- und Beratungsangebote, Dialoge, Beratung und Vernetzung